

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 70. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

Hauptman von ihm haben, da redet derselb von einer Meynung, wie daß sein gut beduncken stünd, an dem orth gegen dem Feind zu handeln, das lieffen ihn all andere Ráth wol gefallen, enderten seine meynung gar nicht, so war es Herr Georgen auch nit zu wider, Da nun solcher Rathschlag beschlossen, hatte man noch ein grosse Meil zum Feind, darauff ordnet der Oberst Hauptman, Herrn Frowin von Hutten Rittern, 300. Pferd zu, deßgleichen dem Pfalzgráßischen Marschalck auch so viel, mit dem befehl, sie beyde solten hinziehen, die Feind zu besehen, die Sach auch ferners, nach ihrem besten verstand für zunehmen, solchem befehl nach zohen die beyde an, mit ihren zugeordneten Reuttern, vnd [89] die gewaltigen hauffen in ihrer Ordnung, deßgleichen das Fußvolck auch hernach, den Schüpferrgrundt also hinauß, war nichts, dann ein schöner wolgerüster dapfferer hauffen Reysigen vnd Fußvolck, ganz lustig zu sehen, Im selbigen ward Herr Frowin vnd der Marschalck zu Rath sich von einander zu theilen, vnd solt der Marschalck mit seinen Reuttern vnder Königshofen, vnd Herr Frowin oberhalb vber die Tauber ziehen, vnd jeder acht haben, wie sich die Feind hielten, der meynung, fürters auff den Berg, obwendig Königshofen zu strecken, denselben Innehmen, vnd solt Herr Georg Truchses hie dißseits der Tauber, mit dem ganzen hauffen, deß obrts, da es am Melberg heist, bleiben.

Das 70. Cap.

Wie der hauff Bawren zu Königshofen geschlagen worden.

DA nun vorermelter Herr Frowin vnd der Marschalck, den Schüpferrgrundt, gar ein fein Thal, also hinab kommen, deß Feinds auch ihres begerens ansichtig worden, da endert sich ihr gethaner Anschlag, der vrsachen, dieweil die Feind (dieweil sie vernommen, daß der Bundtisch vnd Pfalzgráßisch Zeug etwas groß war, mit ihrem Geschuß vnd Wagenburgk auff gebrochen, vnd zohen dem negsten dem Berg zu, darauff beede Hauptleut wolten, namen den Ein, schlugen ihr Wagenburgk, vnd theilten

ihr Geschütz darein, dessen sie ein treffliche Zahl, biß in die 27. Stück auff Nebern, ohn Hacken vnd anders hatten, Da ruckt der Pfalzgräffisch Marschalck wider herüber die Bach, so den Schüpffergrund hinein fließt, zu Herr Frowin von Gutten, vnderredeten sich [90] mit einander vnd wurden zu Rath, obwendig Königshofen hinüber zu ziehen, wie sie dann auch theten, in dem hatten die Feind das Geschütz in die Lanber gericht, an den Fuhr, schossen erslich zu den Reßigen, traffen auch etlich Pferd vnd Leuth, deßhalben man die gewaltigen hauffen an einem andern orth hinüber zu führen verursacht, Vnd zohē Herr Frowin vnd der Marschalck mit ihren Reuttern auch auff den Berg, hielten an ein orth, da sie für der Feind Geschütz, etwas sicher sein möchten, vnd ordneten ihre Zeug zum Feind der gestalt. Den Pfalzgräffischen vnd Oesterreichischen hauffen oder Fahnen neben einander, je 13. in ein Glied, ließen beyde Fahnen fliegen, darnach hielten aber zween Zeug, war der ein Pfalzgräffisch vnd der ander Hessisch, die hielten auch in ihrer ordnung, blieben also halten, erwarteten deß Geschütz, vnd der Fußknecht, aber der gewaltig hauffen hielte noch darunden im Grundt, In dem kam Herr Georg Oberster Feldhauptman auch auff den Berg, zohē vmb die Feind, doch mit wenig Leuthen, vnd besichtiget dieselben, da hatten sie in der Wagenburgk drey hauffen geordnet, vnd stunden also hinder dem Geschütz, da beschied Herr Frowin den Marschalck mit beyden Rennfahnen an das orth, da sie am nechsten bey dem Feind, jedoch sicher vor dem Geschütz hielten, zu rucken, Also Ritt der Pfalzgräffisch Marschalck hinter sich vnd holt seine Reutter, vnd zohē Ebert Schenk von Schweinßberg neben ihnen, mit den Schützen, deren doch nicht viel waren, da ruckten die andern zween Zeug auch an, vnd dem Rennfahnen nach. Als nun diese Reßigen Zeug der Bawren Wagenburgk nahe kamen, da begunten sie (weiß nit was ihnen doch Traumen ward) gehlingen auff zu brechen, ließen die Wagenburgk vnd das Geschütz dahinden, vnd wichen also in der Ordnung flüchtig darauß, da griffen die [91] Schützen vnd beyde Rennfahnen mit ihnen darauff, vnd trenten die Feind mit gewalt

auß ihrer Ordnung, Nachdem aber ein Holz aller nechst darbey gelegen, theilten sich die flüchtigen Bawren, wichen eins theils in das Holz, die andern flohen vber das weite Feld hinauß, dieselben wurden mehrentheils alle erstochen, als nun solche Reutter sich wider gewandt, auff die Walstatt gezogen, dieselbe Eingenommen, waren die gewaltigen hauffen mittler weil auß dem Grundt herauff, vnd zum theil an die Bawren im Holz kommen, jhr viel darin erschlagen vnd erstochen, vnd gar ein weiblich geheß mit jhnen gehalten, gleich wie ein Schweinß, hierumb so ruckten Herr Frowin vnd der Pfalz Marschalck mit jhren zu geordneten Reuttern von der Walstatt, auch ins Holz, erstachen gleichermaßen viel Bawren darin, aber es schlug den Reßigen auch nit gar ledig auß, sondern namen viel Schadens von den Feinden, dann sie nicht sonderlich Raum oder Platz im Holz hatten. Es ward der Oberst Felzhauptman selber in ein Schendel gestochen, dem Pfalzgräffischen Marschalck zwey Pferd hart verwundet, deßgleichen viel andere gute Gesellen, Edel vnd Buedel, beschädigt. Nun hatten sich in diesem Holz 300. Bawren ganz verhecht vnd der massen verhawen, daß man zu Roß nicht wol zu juen kommen möcht, Da lieffen die Hauptleut das Fußvolck, so den Berg herauff zu hand kommen war, holen, vnd verordneten etliche Fähnlein hinein, die sich mit jhnen Schossen vnd Stachen, thaten einander selbs grossen schaden, jedoch blieben jhrer bey 200. im Haag lebendig, dieselben nam Graf Wilhelm von Fürstenberg, der Bundtischen Fußknecht Oberster, dieweil die nacht her fiel, gefangen, vnd Schäßt sie.

[92]

Das 71. Cap.

Abziehen von der Walstatt ins Läger zu Königs-
 hofen, vnd was daselbst gehandelt
 wardt.

Nach vollendter Schlacht vnd erlangtem Sieg, zohen die Fürsten, Hauptleut vnd alles Kriegsvolck, auff die Walstatt mit frewden, vnd leichtem Gemüth, da bliefen zu den Heerpauken alle Trommeter auß, vnd als die